Beiheft 12 - Ber.d.ANL, S. 6 - 7 Bayer.Akad.Natursch.Landschaftspfl. - Laufen/Salzach 1995
Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber

Würdigung der Person Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber

durch

Bundesbauminister Prof. Dr. Klaus Töpfer

Am 13. September 1995 feierte Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber seinen 70. Geburtstag. Kollegen, Schüler und Freunde widmen ihm, der die Landschaftsökologie an der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan entscheidend geprägt hat, aus diesem Anlaß - entsprechend guter akademischer Tradition - diese Festschrift.

Ein solch runder Geburtstag bietet Gelegenheit, auf den Lebensweg des Jubilars zurückzublicken. Geboren wurde Wolfgang Haber 1925 in Datteln (Westfalen), als ältestes von drei Kindern. Hier besuchte er die Volksschule und das Realgymnasium. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vereitelte zunächst, wie bei vielen seiner Generation, die weitere Ausbildung, die er erst nach dem Kriegsdienst in den Jahren 1943-1945, der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft (1945-1947) und der Flucht im September 1947 wieder aufnehmen konnte. Nach dem Abitur 1949 am Gymnasium in Datteln studierte er an den Universitäten Münster, München, Basel, der TH Stuttgart und LH Hohenheim. Seine Fächer waren Botanik, Zoologie, Chemie und Geographie. Bereits im Jahre 1957 promovierte Wolfgang Haber zum Dr. rer. nat. an der Universität in Münster, wo er dann auch in den Jahren 1957-1966 zunächst als wissenschaftlicher Assistent, dann als Kustos am Landesmuseum für Naturkunde wirkte. Anschließend (1966) wurde er Univ.-Professor (Ordinarius) und Inhaber des Lehrstuhls für Landschaftsökologie an der Technischen Universität in Freising-Weihenstephan, wo er im Oktober 1993 emeritierte.

Das bedeutet runde 40 Jahre Lehr- und Forschungstätigkeit in allgemeiner und angewandter Ökologie, wobei sich seine didaktischen Fähigkeiten und sein vielseitig wissenschaftliches Interesse zur glücklichen Synthese kombinierten, wie es einen guten akademischen Lehrer kennzeichnet. Das besondere Verdienst von Prof. Haber liegt dabei darin, die Ökologie aus dem Elfenbeinturm der theoretischen Wissenschaft sozusagen befreit und sie in der Landnutzung, insbesondere im Naturschutz, in der landwirtschaftlichen Nutzung und in der Flurbereinigung "zur Anwendung" gebracht zu haben. Aus der Garten- und Landschaftsarchitektur hat er eine angewandte Landschaftsökologie entwickelt und diese als Lehrfach an den deutschen Hochschulen eingeführt. Die Entwicklung, Planung und Betreuung von Naturschutzgebieten, Natur- und Nationalparken ging zum großen Teil aus seinem Lehrstuhl hervor. Die ökologisch orientierte Planung sowie die ökologische Zustandserfassung in Form der Biotopkartierung ist weitgehend dort zu Hause. Damit schuf er dem Naturschutz zu seiner ethischen, wertenden, emotionalen Wurzel eine objektive, wissenschaftliche Basis.

Wissenschaftliche Arbeit war und ist für Prof. Haber nicht Selbstzweck, sondern immer auch politisch-gesellschaftliches Wirken in der Öffentlichkeit. So übernahm er zahlreiche Ämter in wissenschaftlichen Gremien z.B. 1961-1970 das Amt des Präsidenten bei der Deutschen Orchideen-Gesellschaft, 1979-1990 bei der Gesellschaft für Ökologie, 1990-1995 beim Dachverband International Association of Ecology (Intercol). Darüberhinaus wirkte er mit in zahlreichen Forschungsgremien und in der Politik-Beratung. Zu nennen sind die Mitgliedschaften im Deutschen Rat für Landespflege (seit 1981, seit 1991 Sprecher), in der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover (seit 1989), im Senatsausschuß für Umweltforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1985-1996), in den Beiräten für Naturschutz und Landschaftspflege der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung (1973-1994) sowie beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und seit 1986 beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Von 1976 bis 1991 war Prof. Haber Mitglied des Präsidiums der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, sowie Vorsitzender von deren Kuratorium.

Besonders hervorzuheben ist seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Rat der Sachverständigen für Umweltfragen der Bundesregierung und zwar von 1981-1985 als Mitglied und anschließend von 1985-1990 als Vorsitzender.

Frühzeitig engagierte er sich auch in den neuen Bundesländern, so als Vorsitzender des Gründungs-

komitees für das Umweltforschungszentrum Leipzig/Halle bzw. als Vorsitzender dessen wissenschaftlichen Beirates nach vollzogener Errichtung.

Prof. Haber wirkte aufgrund seines Engagements in all diesen verschiedenen Gremien maßgebend an der Naturschutzgesetzgebung in Deutschland mit.

In etlichen der genannten Funktionen lernte ich die Persönlichkeit Wolfgang Haber als ruhigen, besonnenen Berater und Verfechter eines ökologisch fundierten, modernen Naturschutzes kennen. Modern war insbesondere die von ihm maßgeblich vertretene Idee der Landschaftspflege und des Naturschutzes auf der ganzen Fläche und sein Konzept einer differenzierten ökologisch-orientierten Landnutzung. Während in Fragen des Umweltschutzes nicht selten ein Konfrontationskurs gefahren wird, bemüht sich Prof. Haber stets erfolgreich um eine Versachlichung der Konflikte, allerdings auch mit der Folge, daß Symbol-Handlungen und Formelbegriffe nüchtern analysiert werden. Egozentrischer Katastrophenrummel ist ihm fremd. Auch verschanzte er sich nie hinter einer Wissenschaftlichkeit, d. h. seine Wissenschaftlichkeit zeichnet sich dadurch aus, daß Werturteile offengelegt werden. So versteht er Natur auch nicht nur als unverrückbare Größe, sondern in großem Maße auch als vom Menschen nach seinen Bedürfnissen und Wertvorstellungen geschaffene Umwelt in Übereinstimmung mit der von Prof. Markl gefundenen Formulierung "Natur als Kulturaufgabe" Persönlich beeindruckt hat mich während der jahrelangen Zusammenarbeit immer wieder seine praktische Kompromißbereitschaft ohne Prinzipienreiterei. Es ist wohl auch der, trotz mancher erfahrenen Niederlage in der Sache, unverdrossene Einsatz von Prof. Haber, der allseits Anerkennung fand und zu zahlreichen Ehrungen führte.

So erhielt Wolfgang Haber unter anderem 1973 den Bayerischen Verdienstorden, 1986 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie den Bruno H. Schubert-Preis, 1989 die Ehrendoktorwürde der Universität Hohenheim, 1990 den Justus von Liebig-Preis, 1991 den Bayerischen Kulturpreis, 1993 den Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst und unter besonders großer öffentlicher Aufmerksamkeit ebenso 1993 den ersten Deutschen Umweltpreis der "Deutschen Bundesstiftung Umwelt"

Besonders dankbar und zufrieden dürfen wir sein, wenn es einem deutschen Wissenschaftler gelingt, auch international Anerkennung zu gewinnen. So möchte ich das bereits erwähnte Präsidentenamt von Prof. Haber bei Intercol nochmals besonders hervorheben und in diesem Zusammenhang auch seine Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat der UNESCO für Biosphärenreservate (Paris) erwähnen, desweiteren seine Ehrenmitgliedschaft in der American Orchid Society, in der Österreichischen Orchideen-Gesellschaft und im Orchideenklub Brünn (CR).

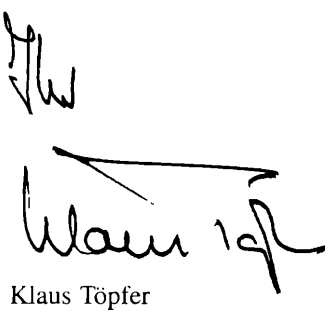
Ferner sind zu nennen seine weiteren internationalen Aktivitäten als Mitglied u.a. der British Ecological Society, Ecological Society of America, International Association for Landscape Ecology.

Der Erfolg von Prof. Haber resultiert nicht zuletzt aus seinen besonderen persönlichen Eigenschaften, von denen besonders seine Offenheit und Bescheidenheit von allen, die ihn kennen, gelobt werden. Es freut und ehrt mich, daß ich mich dem Lob anschließen darf. Mit der vorliegenden Schrift darf ich mich in den kleinen Kreis der hier publizierenden Gratulanten einreihen und alle Leser in gemeinsamer dankbarer Verbundenheit zum Jubilar freundlich grüßen.

Die in dieser Publikation wiedergegebenen Beiträge geben etwa die Breite seiner fachspezifischen Interessen und die von ihm ausgegangenen Anregungen wieder. So sind Aufsätze zur "Konzeption für eine ökologische Agrarlandschaftsforschung" und über "Die Diversitäts-Stabilitäts-Diskussion in der Ökologie" ebenso zu finden wie eine Abhandlung zu "Eine Kulturlandschaft auf der Roten Liste - Rekonstruktion des Nutzungsgefüges und der Vegetation einer traditionellen Kulturlandschaft am südlichen Alpenrand: Landbewirtschaftung in Kochel am See in den 40er und 50er Jahren" und der Beitrag "Das Biosphärenreservat Rhön Vorbild einer umweltgerechten Regionalentwicklung"

Ich wünsche dem hier Geehrten weitere erfolgreiche Jahre als öffentlich wirksamer Fachmann und Freude und Muße angesichts des von ihm Geleisteten.

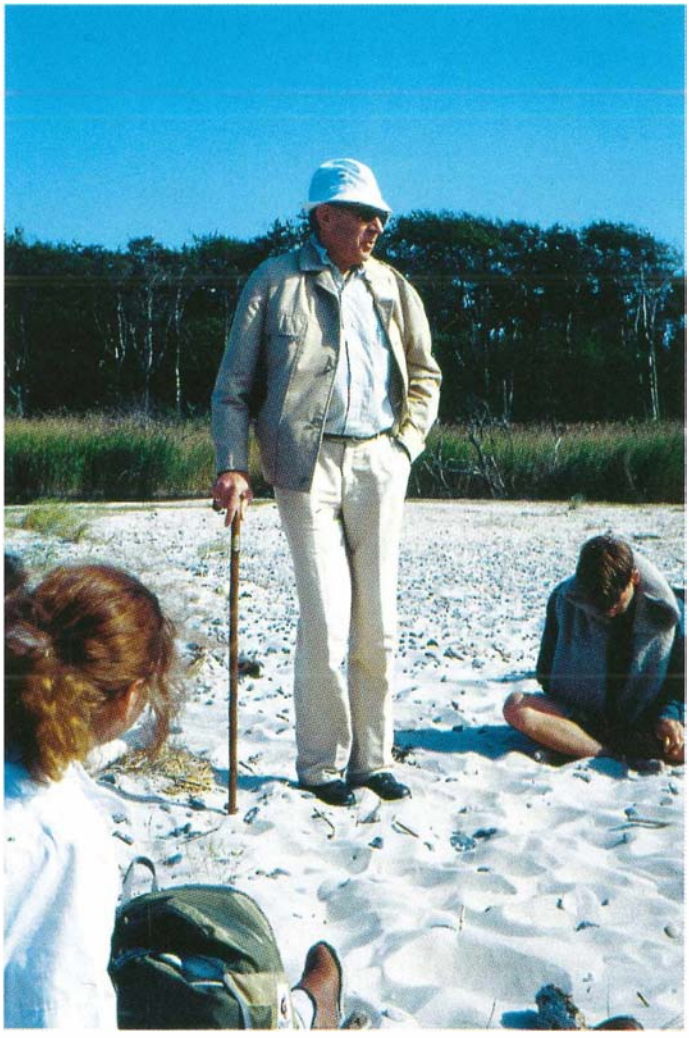
Mit den besten Wünschen und Grüßen



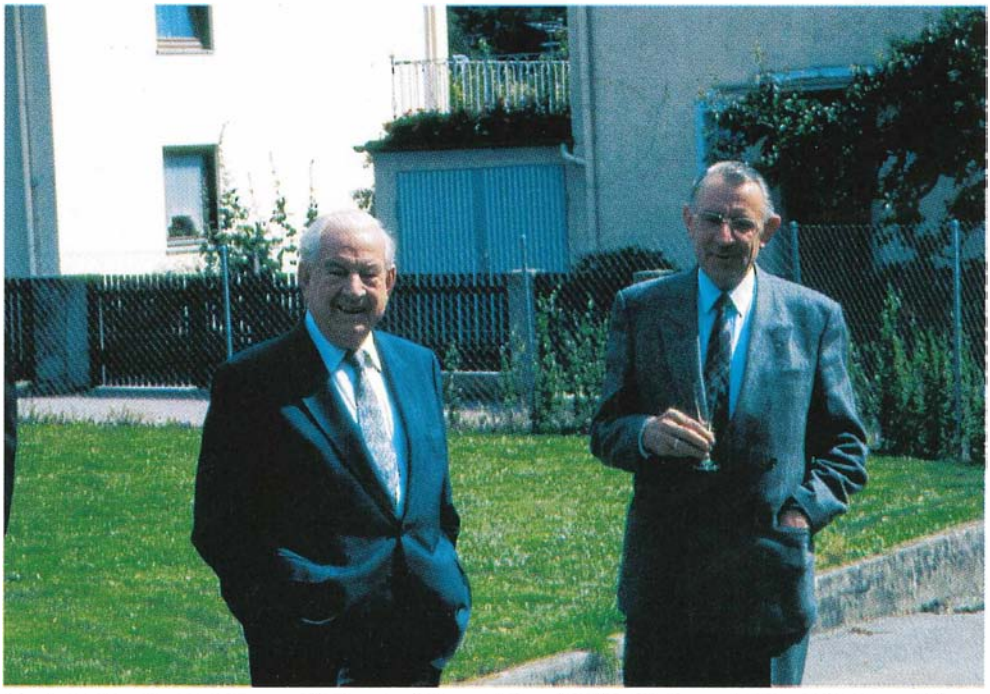
Klaus Töpfer

Exkursion: Nationalpark Bayerischer Wald; Herbst 1970 (Foto: Peter Wörnle)

Exkursion: Ostdeutschland 1992 (Foto: Norbert Kühn)



Exkursion:
Ostdeutschland 1992 (Foto: Norbert Kühn)



Prof. Dr.Dr. h.c. Wolfgang Haber im Gespräch mit Altministerpräsident Dr. h.c. Alfons Goppel anläßlich der Promotionsfeier von Dr. Christoph Goppel in Freising 1987
(Foto: Chr. Goppel)

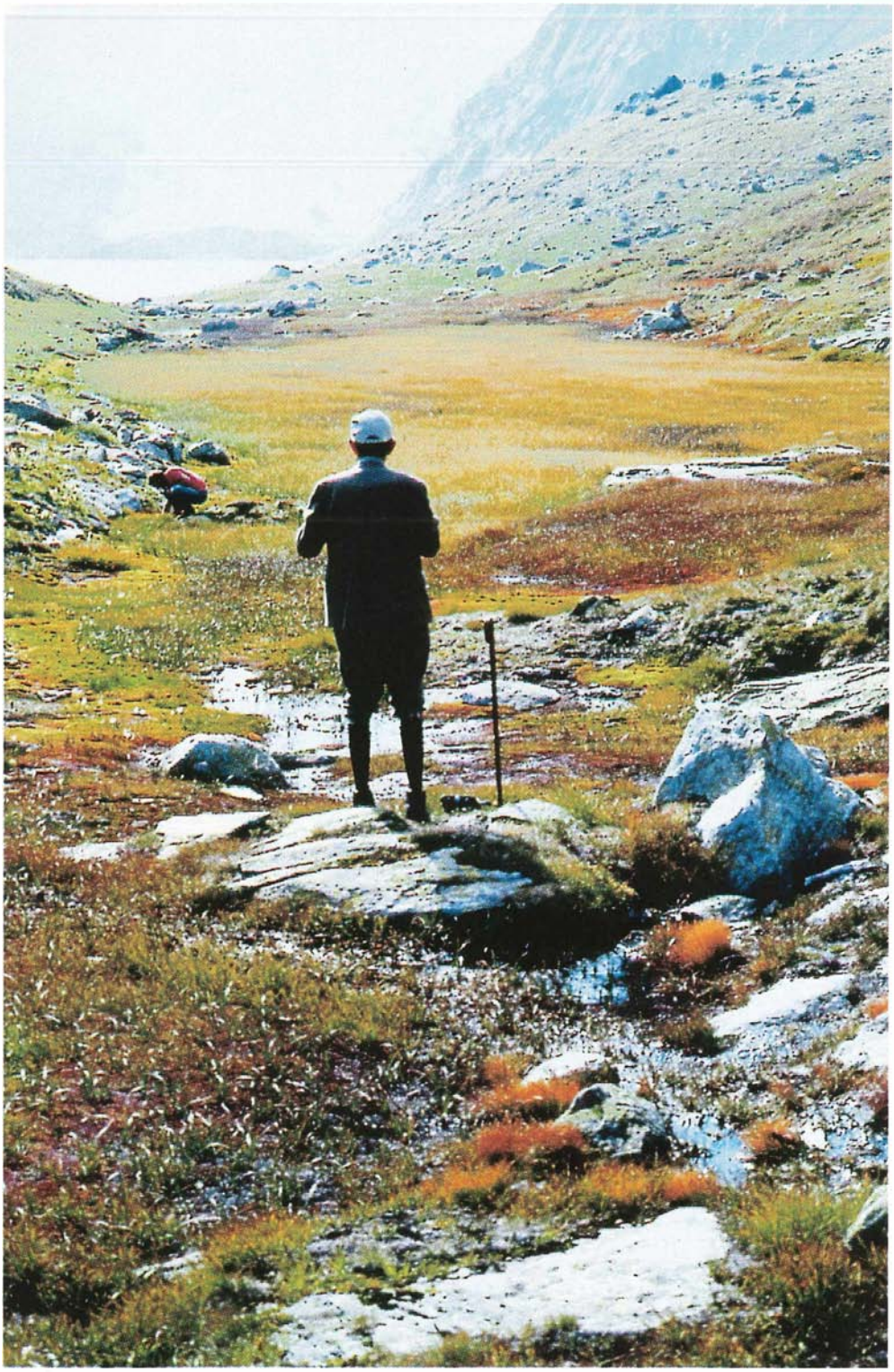
Prüfer bei Promotionen (März 1987) in Freising-Weihenstephan
(v. l. n. r.: Prof. Dr. W. Huber, Prof. Dr. W. Haber und Dr. A. Kapfer) (Foto: Otte)

Übergabe einer Forschungsarbeit (Nov. 1989) durch Prof. Chr. Valentien an die Repräsentanten der beauftragenden Ministerien im neuen Landschaftspflegegebäude in Freising-Weihenstephan (v. l. n. r.: u. a. Prof. Dr. Chr. Valentien, Staatsminister Dr. A. Dick, Staatsminister Dr. E. Stoiber und Prof. Dr. W. Haber) (Foto: Brinkmeier)

Festakt
der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau der Technischen Universität München-Weihenstephan anläßlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber

Gratulation im Namen der bayerischen Staatsregierung durch Staatsminister Dr. Thomas Goppel (Foto: Brinkmeier)

Das Ehepaar Haber im Kreise von Gratulanten
(v. l. n. r.: Prof. Dr. L. Trepl, Prof. Dr. Dr. h.c. W. Haber, Ehefrau Barbara Haber, Staatsminister Dr. Thomas Goppel und Dekan Prof. Dr. H. Schön) (Foto: Brinkmeier)



Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber im September 1982 bei einer Exkursion zu Oberaarsee und Oberaargletscher während der Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) in Bern (Foto: Otte)

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber im September 1993
während der Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ) in Innsbruck
(Foto: R. Brinkmeier)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: Beiheft_12

Autor(en)/Author(s): Töpfer Klaus

Artikel/Article: Würdigung der Person Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf gang Haber 6-12